

# 50 Jahre Jagdgesellschaft Rafings-Windigsteig

Am 6. August 2016 wurden anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Jagdgesellschaft Rafings-Windigsteig im Zuge eines Festaktes mitten im Revier Gedenksteine gesegnet.

Die Jagdgesellschaft lud zu einer von Prälat Wolfgang Wiedermann zelebrierten und der Jagdhornbläsergruppe Groß Siegharts feierlich umrahmten Feldmesse mit anschließender Segnung der Gedenksteine mitten ins Revier. Genauer gesagt zum Standort der Gedenksteine, an der Grenze der beiden Jagdreviere Rafings und Windigsteig.

Nach der Festmesse gab Jagdleiter Walter Bartl einen Rückblick auf die letzten 50 Jahre. Er berichtete über vergangene jagdliche Höhepunkte, bedanke sich für die gute Zusammenarbeit mit den beiden Jagdausschüssen und machte auf die Notwendigkeit einer positiven Öffentlichkeitsarbeit der Jägerschaft aufmerksam. Die Ansprache hatte auch Humorvolles zu bieten. Mit folgenden Worten beschrieb Bartl die Jagd im Wandel der Zeit: „Früher, als Ende der 60er-Jahre eine Sau erlegt wurde, hatte man Kopfweh vom Feiern. Heute hat man Kopfweh, wenn eine Sau im Revier ist.“

LJM-Stv. BJM Albin Haidl stellte die zahlreichen Aktivitäten der Jagdgesellschaft in den Mittelpunkt: Mithilfe bei der Anbringung von Baumschutzsäulen bei Windschutzanlagen, Jägerbesuche in der Volksschule, vorbildliche Raubwildbejagung und Schaffung von Wildbiotopen sind nur ein Auszug der zahlreichen Tätigkeiten. Er bedanke sich bei Walter Bartl auch für die Ausübung seiner Funktion als Hegeringleiter und gratulierte zum gelungenen Festakt.

Das langjährige Mitglied der Jagdgesellschaft Fritz Kramer spendete die Gedenksteine samt deren Gravuren. Nach deren Segnung überreichte ihm Jagdleiter Walter Bartl im Namen aller Windigsteiger Weidkameraden eine Hubertusstatue. Danach wurde der Jagdleiter – für ihn überraschend – selbst beschenkt. Seit schon mehr als zwei Jahrzehnten setzt sich die Jagdgesellschaft aus mehr als zehn Gesellschaftern und Ausgeberechtigten zusammen. Für die hervorragende Leitung und den damit verbundenen weidkameradlichen Zusammenhalt dieser großen Jägergruppe überreichte ihm Prim. Hermann Reiter stellvertretend für alle Windigsteiger Jäger ebenfalls eine Hubertusstatue.

Nach dem Festakt wurde zum Schüsseltrieb geladen. Standesgemäß wurden Wildschweinbratwürste und Wildgulasch serviert. Jäger, Landwirte und interessierte Bevölkerung verbrachten einen gemütlichen Abend mitten im Revier.



Foto: © Martin Geiswinkler